



COOLE TECHNIK ERLEBEN!

HALLO, IST DA WER? EMILY UND CAROLIN STAUNEN NICHT SCHLECHT ÜBER EIN TELEFON MIT SCHNUR. SIE SIND ZWEI VON VIELEN, DIE HINTER DIE KULISSEN DER STADTWERKE SCHAUEN. DAS IST SPANNEND UND MACHT SPASS!





In diesem Heft

Bärbel Ziolkowski-Uhlenhaut (rechts) kennt jede Menge spannende Geschichten. Mit ihr schauen viele kleine Hallenser im Historischen Technikzentrum hinter die Kulissen der Stadtwerke ... Seite 6.

Seite 11

Schwimmtraining



Schwimmanfänger brauchen Sicherheit. Deshalb bieten die Hallischen Bäder einen Folgekurs für kleine Seepferdchen an.

Seite 14

Winterfest



Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür. Der Winterdienst ist gerüstet. Aber wie macht man es daheim richtig? Salz oder nicht Salz?

Seite 18

Shoppingtour



Die Große Uli bietet in den Wintermonaten ungestörten Einkaufspaß. Und die Läden locken mit Weihnachtsideen. Gehen Sie stöbern!

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Halle GmbH, Bornknechtstraße 5, 06108 Halle, Tel.: (0345) 5 81 - 0
Stadtwerke Redaktionsteam: Ute Brockhaus (v. i. S. d. P.), Iris Rudolph, Corinne Richert, Brita Mischke, Beatrice Gasterstedt, Antje Walther, Daniel Lorenz, Jana Regen, Ulrike Heinicke
Redaktion: HOSS PR GmbH, Halle **Gestaltung:** Agentur Kappa GmbH, Halle **Fotos:** Agentur Kappa GmbH: Falk Wenzel, R. Störzel (S. 3, unten), M. Warmuth (S. 4, oben), J. Steinert (S. 4, Mitte); Freistil, Halle (S. 3, oben); I. Rudolph (S. 4, unten); L. Auerbach (S. 5); S. Streit (S. 9); Stadtwerke (S. 13, oben); Fotolia.com © sonne fleckl (S. 14, unten), © Juri Samsonov (S. 15), © Robert Kneschke (S. 20/21), © M.studio (S. 22); Maya mare (5 kleine Fotos S. 20/21)
Auflage: 205.000
Druck: Druckerei Vettters GmbH & Co. KG, Radeburg

Seite 15

Wertvoll

Zitrone macht Wasser zum leckeren Durstlöcher.

Seite 12

Lichterfest

Saaleteufelchen und Lichterfee laden zum Innenstadtfest.

Seite 10

Druckfrisch

Mit Stadtwerke-Kalendern gut durchs Jahr 2014.

Seite 23

Bahnfahren

Mit der Oma in den Zoo. Unsere Seite nur für Kinder.



Editorial

Ein Stück Grundversorgung

Liebe Leserinnen und Leser,

Kinder und Jugendliche dafür zu begeistern, dass es sich lohnt, in der Heimat zu bleiben, damit kann man gar nicht früh genug beginnen. Deshalb laden wir sie schon vor dem ersten Schultag zu uns ein.

Dabei geht es anfangs noch nicht um Berufe, sondern um die Begeisterung vor allem für Technik. Diese Technik bestimmt nicht nur die Zuverlässigkeit und die Qualität unserer Leistungen, sondern einen Großteil der Wirtschaft im südlichen Sachsen-Anhalt. Deshalb können bei uns schon die Kinder und Jugendlichen lernen,

wie sauberes Wasser bis in jeden Haushalt gelangt, ein Kraftwerk und eine zeitgemäße Müllentsorgung funktionieren, wie Straßenbahnen gewartet werden oder wie aus der Sonne Strom gewonnen wird. Angebote übrigens, die für uns zum Grundverständnis unseres Unternehmens gehören – konjunkturunabhängig. Nehmen Sie uns beim Wort.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen meiner Geschäftsführerkollegen, viel Spaß beim Lesen. Ihr Matthias Lux

LICHTERGLANZ IN DER WINTERZEIT

EVH und Peißnitzhaus lassen beliebte Plätze strahlen

Erinnern Sie sich? Im letzten Winter leuchteten auf der Ziegelwiese fünf Bäume, die die EVH mit energiesparenden LED-Lichtschläuchen bestückt hatte. Das kam gut an. In diesem Jahr wird die Aktion deshalb nicht nur neu aufgelegt, sondern auch erweitert.

„Vom 1. Dezember 2013 bis 28. Februar 2014 laden wir die Hallenser ein, lichterfüllte Winter-Stunden auf der Ziegelwiese zu genießen. Strahlen werden darüber hinaus auch die Brücke der Freundschaft und das Peißnitzhaus“, sagt Martin Schmitz, Bereichsleiter Marketing und Vertrieb der EVH GmbH. Das Peißnitzhaus hat als Veranstaltungspartner der Lichterglanz-Aktion ein tolles Programm geschnürt. Übrigens: Sie können vor Ort mit Ihrem Getränk eine EVH-Tasse erwerben. Der Gewinn fließt als Spende ins Peißnitzhaus.

Programm, Veranstaltungen und Termine:

www.lichterglanz.evh.de · www.peissnitzhaus.de

Hinkommen:

Tram 8, H Diakoniewerk Halle und

Tram 4 | 5, BUS 34 | 36, H Gimritzer Damm

Schauen Sie am Peißnitzhaus vorbei:

- 1. Dezember, 15.00–18.00 Uhr: Lichterglanz-Eröffnung mit dem Jugendblasorchester, einem Laternenumzug, Feuertonne und Knüppelkuchen
- 15. Dezember, 15.00 Uhr: Adventsfest, gemeinsames Singen, Basteln und Märchenerzählen
- 27. Dezember, 18.00 Uhr: Kurzfilmnacht für die ganze Familie
- 28. Dezember, 17.30 Uhr: Taschenlampenwanderung
- 30. Dezember, 16.30 Uhr: Feuerzangenbowle mit dem Filmklassiker
- 4. Januar, 15.00 Uhr: Weihnachtsgeschenke-Versteigerung zugunsten des Peißnitzhauses
- 12. Januar, 15.00–18.00 Uhr: Großer Bratapfelschmaus mit winterlichen Apfelspielen
- 25. Januar, 17.00–19.00 Uhr: Trommel- und Lichternacht mit einer Taschenlampenwanderung und dem Auftritt der Band „Trommelfell“
- 22. Februar, 17.00–19.00 Uhr: Feuerfest mit einem Fackelumzug und einer Feuershow



Rezept: Mama. Mehl: Kathi. Strom: Halplus

EVH-Winterkampagne setzt auf Regionalität



Winterzeit ist Familienzeit. Es wird gemeinsam musiziert, gebastelt, gelesen. Und vor allem gebacken.

Die Oma verrät den Enkeln die heimlichen Familienrezepte für Plätzchen und den Weihnachtsstollen. Papa und der Sohnemann kneten den Teig. Vielleicht liest der Opa dabei die Geschichte von der Weihnachtsgans Auguste vor. Auf jeden Fall wird die Küche zur Experimentierstube, in der viel gelacht wird und es lecker schnuppert. Ohne Energie undenkbar. Und dass kein Strom der Welt mehr für Halle tut, zeigt auch das Motiv der diesjährigen EVH-Winterkampagne. Diese setzt in Kooperation mit der Kathi Rainer Thiele GmbH ganz auf Regionalität:

„Rezept: Mama.

Mehl: Kathi.

Strom: Halplus“.

Zu sehen sind die Citylight-Poster in der ganzen Stadt. Als Banner grüßt das Motiv dann am Stadtwerke-Gebäude, am Robert-Franz-Ring, am Reileck und am Kreuzvorwerk. Weihnachten kann also kommen.

Ein Traum aus Mehl: Riesig viel Spaß hatten die kleinen und großen Models beim Foto-shooting für die EVH-Winterkampagne.

Computerkurse für Senioren

Jung und Alt erobern gemeinsam die digitale Welt

Surfen, Mailen, Chatten, Skypen – Begriffe, die so manchen Senioren rätseln lassen. Damit das nicht so bleibt, engagieren sich Auszubildende der IT-Consult GmbH und der bildungszentrum energie GmbH in den beliebten achtwöchigen Schulungen „Computern mit Senioren“. Unterstützt werden die Kurse durch die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. im Rahmen des Projektes „MitWirkung! – Soziales Lernen in der Ausbildung“.

Neben den wiederkehrenden regulären Kursen gibt es seit September eine regelmäßig stattfindende Computersprechstunde, bei der die Azubis konkrete Fragen über das Internet und den PC beantworten. Die Lehrgänge kommen bei den Senioren sehr gut an, entsprechend lang sind auch die Wartelisten.



„Die Jungs haben uns die Angst vor dem Computer genommen“, freuen sich die Seniorinnen Gabriele Weber, Ruth Sieder und Hannelore Hoffmann.

DAS KLEINE ABFALL-



Wohin Müll gehört, erklären wir Ihnen fortlaufend in jedem Heft. Dieses Mal die Buchstaben S bis U.

S	Schallplatten	→	Graue Tonne
	Schneidgeräte (elektrisch)	→	Wertstoffmarkt
	Schnittblumen	→	Braune Tonne
	Sonnenschirm	→	Sperrmüllentsorgung
	Schwimmreifen	→	Graue Tonne
T	Tapetenreste	→	Graue Tonne
	Teesatz	→	Braune Tonne
	Tetrapaks	→	Gelbe Tonne
	Tontöpfe	→	Graue Tonne
U	Unkraut	→	Braune Tonne
		→	Wertstoffmarkt
	Unterhosen	→	Wertstoffmarkt
	Universalverdünnung	→	Schadstoffannahmestelle Wertstoffmarkt (Äußere Hordorfer Straße)

Einsteigen und Umdenken

HAVAG bot Mobilität zum Testen

Fünf Tage lang konnten Autofahrer im September mit ihrer Kfz-Zulassung kostenfrei das gesamte Streckennetz der HAVAG nutzen. Die Probefahrt-Woche animierte zum Umdenken, das Auto einfach öfter stehen zu lassen. Und sie war ein Erfolg: Rund 87.000 zufriedene Fahrgäste nutzten die Aktion. Vor allem am Wochenende. Zusätzlich lockte die HAVAG mit Abo-Preisvorteilen. Wer ein Abo abschloss, konnte sich einmalig 35 Euro Rabatt sichern.

Mehr zu Abo-Vorteilen unter: www.havag.com

Bis Ende September entschieden sich schon 100 Kunden für ein Schnupper-Ticket. Das Best-Abo wurde insgesamt bereits 1000 Mal abgeschlossen.



INFO

Alle Jahre wieder ...

HWS richtet Weihnachtsbaum-Sammelstellen ein

Am Heiligen Abend ist er der Mittelpunkt vieler Wohnzimmer. Der Weihnachtsbaum gehört zum Fest wie die versammelte Familie, die Geschenke und der Weihnachtsbraten. Nach den Feiertagen allerdings verwandelt sich das Prachtstück in einen nadelnden Albraum. Und der muss weg. Die Halle-sche Wasser und Stadtwirtschaft bietet dafür wie in jedem Winter die passende Lösung und richtet im gesamten Stadtgebiet 264 Sammelstellen ein. An diesen Plätzen können die Hallenser die ausgedienten Bäume – natürlich ohne Christbaumschmuck, Lametta und Kerzen – in der Zeit vom 7. Januar bis 24. Januar 2014 kostenfrei ablegen.

Künstliche Weihnachtsbäume können auf den Wertstoffmärkten der HWS abgegeben werden.

Eine Übersicht über die Sammelplätze veröffentlicht das Amtsblatt. Sie ist außerdem einsehbar unter:

www.hws-halle.de · www.umweltatlas.halle.de

Übrigens: Die Termine für die Feiertagsentsorgung für den Jahreswechsel 2013/2014 und das gesamte Jahr 2014 finden Sie ebenfalls im Internet: www.hws-halle.de



www.hws-halle.de





Welche Technik steckt wohl hinter diesem Kasten?
Die Ferienkinder vom Hort „Frohe Zukunft“ haben das ergründet.

„WENN ICH GROSS BIN, KOMM' ICH WIEDER“

Engagement für die Experten von morgen

Die Stadtwerke pflegen enge Kontakte zu den halleschen Schulen. Mit ihrem Wissen aus der Praxis unterstützen sie Lehrer dabei, den Unterricht so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Und Kindern und Jugendlichen geben sie die Möglichkeit, schon frühzeitig die vielfältigen Berufsbilder der Unternehmen – und deren attraktive Zukunftsaussichten – für sich zu entdecken.

14 Kinder staunen. Kleingeld für ein heißes Bad? Doch, tatsächlich: Wer es früher warm haben wollte, musste den Münzgaszähler zunächst mit Geldstücken füttern. Erst danach schickte der die gewünschte Menge Gas durch die Leitung. Doch längst hat der graue Kasten ausgedient. Jetzt hängt er neben vielen anderen Exponaten vergangener Zeiten im Historischen Technikzentrum Turmstraße am Lutherplatz. Dorthin sind sie mit ihren Erzieherinnen gekommen, die Ferienkinder vom Hort „Frohe Zukunft“. Nicht nur, um zu erfahren, wie früher die städtische Versorgung, wie Müllabfuhr und Straßenbahn ausgesehen haben, sondern auch, was es heute alles zu tun gibt bei den Stadtwerken. „Berufe sind das große Thema unseres Ferienprogramms in diesem Jahr“, erzählt Cornelia Buhe, eine der Erzieherinnen. „Immer wieder merken wir, dass viele Kinder gar nicht wissen, was ihre Eltern den ganzen Tag machen. Mit der Berufsorientierung kann man also nie früh genug beginnen.“ Der Besuch im Historischen Technikzentrum der Stadtwerke eignet sich dafür besonders gut. Denn das ehemalige Umspannwerk der EVH beherbergt seit einem Jahr eine interaktive Ausstellung. Sie lädt dazu ein, Geschichte und Gegenwart der Stadtwerke Halle zu entdecken. Zunächst jedoch werden die Sieben- bis Zehnjährigen von Bärbel Ziolkowski-Uhlenhaut begrüßt. Sie ist bei

den Stadtwerken verantwortlich für die Schulkontaktpflege. Gespannt lauschen die Kinder, als sie erklärt, wo überall in Halle fleißige Hände der HAVAG, der EVH, der HWS und all der anderen Unternehmen ihren Dienst tun, oft ohne dass man davon etwas mitbekommt. Doch dann müssen die Kleinen nicht länger auf ihren Stühlen sitzen – die große Rallye durch die Ausstellung beginnt. Ausgestattet mit Fragebogen und Stift laufen die Kinder eifrig durch die Gänge, immer auf der Suche nach den richtigen Antworten. „Das macht Spaß, ist aber auch ganz schön schwierig“, gibt die siebenjährige Marie zu. „Zum Glück kann man immer alle fragen.“

Fragen stellen, ins Gespräch kommen, sich austauschen – genau darum geht es den Stadtwerken bei ihrem Engagement für den Nachwuchs. Das Historische Technikzentrum ist dabei nur ein Baustein in der großen Angebotspalette für Lehrer und Pädagogen. Bärbel Ziolkowski-Uhlenhaut beschreibt: „Wir bieten Unterstützung bei Schulprojekten zu Themen, die unsere Geschäftsfelder betreffen, wie Umweltschutz, Energie oder Wasser. Dafür sind wir die Fachleute und stehen mit Informationen zur Verfügung. Betriebsbesichtigungen liegen uns dabei besonders am Herzen. Wir öffnen die Türen, geben Einblicke in die Abläufe und den Arbeitsalltag in den Unternehmen.“ →



„Die Kinder sind neugierig, es ist so interessant für sie, hinter die Kulissen zu gucken. Besonders wichtig finde ich dabei, dass sich so für sie noch mehr der Bezug zu ihrer eigenen Stadt ergibt. Wie funktioniert das alles, dort wo ich wohne?“ Cornelia Buhe, Erzieherin

Einblicke wie hier im Historischen Technikzentrum bieten die Stadtwerke auch auf der Kläranlage Halle-Nord, dem HAVAG-Betriebshof Rosengarten, dem Wertstoffmarkt oder im Heizkraftwerk Dieselstraße.

Für Erzieherin Cornelia Buhe genau der richtige Ansatz: „Die Kinder sind neugierig, es ist so interessant für sie, hinter die Kulissen zu gucken. Besonders wichtig finde ich dabei, dass sich so für sie noch mehr der Bezug zu ihrer eigenen Stadt ergibt. Wie funktioniert das alles, dort wo ich wohne?“ Die regionale Bindung spielt für die Stadtwerke in der Schulkontaktpflege eine wichtige Rolle. Mit ihrem Engagement für Schulen möchten sie nicht nur praxisnahen Unterricht unterstützen: „Wir wollen uns mit unseren verschiedenen Geschäftsfeldern und Ausbildungsberufen vorstellen und zeigen, dass man hier in Halle eine interessante berufliche Zukunft haben kann“, sagt Ziolkowski-Uhlenhaut.

Einige Hortkinder hat sie schon überzeugt: „Ich finde es toll hier, weil ich immer etwas über die alten Zeiten wissen will. Und ich möchte hier auch mal arbeiten. Ich will so Sachen bauen und gucken, dass alles funktioniert und gut ist“, erklärt Ian mit leuchtenden Augen. Emily hat schon konkretere Vorstellungen: „Man kann so viel machen bei den Stadtwerken. Am tollsten finde ich das Maya mare und die Straßenbahn. Wenn ich groß bin, möchte ich auch Straßenbahnfahrerin werden.“ Und auch wenn längst noch nicht alle ihre Berufswahl getroffen haben, ist der Besuch des Technikzentrums für die ganze Gruppe ein voller Erfolg. Denn neben einem kleinen Preis für den richtig ausgefüllten

Fragebogen nehmen die Kinder jede Menge neues Wissen mit. Mia etwa hat gelernt, dass die ersten Straßenbahnen von Pferden gezogen wurden. Theo staunt darüber, dass „es in den Kanälen so eine Putzmaschine gibt, die alles sauber macht“. Moritz gefielen die Werbeplakate der EVH am besten: „Die sind ganz schön frech und lustig.“ Der Neunjährige will eigentlich später Gärtner werden, wie sein Papa. Doch wenn das nicht klappt, weiß er ab heute, was er stattdessen machen möchte: bei der HWS „das alte Wasser wieder sauber machen“.

INFO

Betriebsbesichtigungen für Schulklassen bieten die Stadtwerke in diesen Unternehmen:

- Kläranlage Halle-Nord
- Betriebshof Rosengarten der Halleschen Verkehrs-AG
- Historisches Technikzentrum Stadtwerke Halle
- Wertstoffhof mit Schadstoffannahme der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH
- Heizkraftwerk Dieselstraße der EVH GmbH

Alle Informationen zum Angebot der Stadtwerke, Broschüren, Unterrichtsmaterialien, Projektthemen und Wissenswertes für Lehrer und Schüler gibt es unter:
www.stadtwerke-halle.de/SWH/Schule

Ansprechpartnerin ist Bärbel Ziolkowski-Uhlenhaut:
Tel. (0345) 5 81 - 20 08 oder
schulkontaktpflege@stadtwerke-halle.de

VON KLEIN AUF GANZ GROSS IN TECHNIK

Ob Anlagenmechaniker, Industriekaufmann oder Wirtschaftsingenieurin – Technik und Technologie bieten nicht nur immer wieder spannende Aufgabefelder, sondern gerade in unserer Region auch besonders gute Zukunftschancen. Neben ihrer seit vielen Jahren bewährten Schulkontaktpflege engagieren sich die Stadtwerke Halle in zahlreichen Initiativen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen. Ihr gemeinsames Ziel: von klein auf für Technik und technische Berufe begeistern und junge Leute als Fachkräfte von morgen zu gewinnen.

Ein wichtiges Projekt ist dabei die „Jobperspektive mit Energie“. In ihrem Rahmen setzen sich die Stadtwerke Halle gemeinsam mit der enviaM dafür ein, den Übergang von der Schule zum Arbeitsmarkt zu verbessern, Akteure der Bildungslandschaft zu vernetzen und beim Nachwuchs für die attraktiven Jobs in der Energiebranche zu werben. Unterstützt werden sie dabei von der bildungszentrum energie GmbH und der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit. Das Angebot der Initiative ist vielfältig: So erscheint vierteljährlich ein Newsletter für Lehrer mit Branchenneuigkeiten, Weiterbildungsangeboten und Anregungen für den naturwissenschaftlichen Fachunterricht. Ein weiterer wichtiger Baustein ist seit diesem Jahr die „Energiewerkstatt“ – ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Technischen Halloren- und Salinemuseum Halle. Unter der Dachmarke werden regionale außerschuli-

sche Bildungsangebote aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, den sogenannten MINT-Fächern, für Kindergartenkinder, Schüler und Lehrer gesammelt. In einem Online-Katalog können Pädagogen erstmals gebündelt nach passenden Angeboten suchen und direkt beim Veranstalter buchen. Die Bandbreite reicht dabei von einer „Mitmachwerkstatt Strom und Wärme aus Sonnenlicht“ für kleine Forscher über Projektarbeiten zum Thema „Wasserwelten“ für Schüler bis hin zu Betriebsbesichtigungen in den Unternehmen der Stadtwerke.

Weitere Informationen unter:

www.jobperspektive-mit-energie.de

Zwei Beispiele für die Förderung von Kindern und Jugendlichen bei der Saline-Sommerakademie und bei der Stadtwerke-Azubimesse im Historischen Technikzentrum:



INFO

Über das Thema Energie hinaus geht der sogenannte „Bildungsatlas“, für den am 1. Oktober unter maßgeblicher Mitwirkung der IT-Consult Halle der Startschuss gefallen ist. Auf dieser Online-Plattform sind Bildungsangebote aus der gesamten Stadt abrufbar. Ob Klavierunterricht, Kräuterwanderung oder geschichtlicher Vortrag – alle Anbieter sind aufgerufen, ihre Termine dort einzustellen und so ein lebendiges Forum für Weiterbildung und Begegnung mitzugestalten und wachsen zu lassen.

bildungsatlas.halle.de

Druckfrisch

Mit den Stadtwerke-Kalendern durchs Jahr

„Kräht der Hahn auf dem Mist ändert sich's Wetter – oder es bleibt wie es ist.“ Ja, ja. Bauernregeln, vom Volksmund verhohnepipelt, gibt es wie Sand am Meer. Fakt ist: Der Bauer richtete sich jahrhundertlang nach den Lebensrhythmen der Natur. Stonehenge oder auch die Himmelsscheibe von Nebra zeugen davon, dass sich unsere Ahnen bereits in der Jungstein- und Bronzezeit bemühten, die Jahreslänge und wiederkehrende Himmelsereignisse wie die Sonnenwende exakt festzuhalten. Dieses Wissen beeinflusste Aussaat und Ernte. Mit dem Entstehen von Städten wurde das Orientieren schwieriger. Nach irgendeiner Ordnung mussten sich die wachsenden sozialen Verbände organisieren. Das war die Geburtsstunde des Kalenders. Wir finden sie in allen Kulturen. Sie richten sich durchweg nach astronomischen Daten, nach Sonne oder Mond. Mit einer Ausnahme: der berühmte Mayakalender lief über einen Zeitraum von 5.000 Jahren und endete am 21. Dezember 2012. Der Weltuntergang ist uns trotzdem erspart geblieben ...

INFO

Schon gewusst?

Der Kalender geht auf das lateinische Kalendarium zurück. Benannt wurde es nach Kalendae, dem ersten Tag eines Monats im altrömischen Kalender. An diesem Tag rief der Oberpriester den neuen Mond aus, verkündete Feiertage und Termine, an denen Gericht oder Markt gehalten werden durfte.

Heute gibt es Kalender in vielfältiger Form. Sie begleiten und leiten uns durch das Jahr. Für 2014 bieten auch die Stadtwerke wieder beliebte Kalender an. Und jeder der drei hat dabei noch einen besonderen Nutzen.

Halplus-Familienkalender

Ins rechte Licht rückt die EVH bekannte und unbekanntete Orte der Saalestadt. Ungewohnte Perspektiven in Abend- oder Nachtstunden kombinieren die Macher mit einer spannenden Lichtlösung für die jeweilige Monatszahl. Der Familienkalender lässt Sie Ihre Heimatstadt von einer neuen, anderen Seite erleben. Sie finden ihn am 2. November zusammen mit Ihrem Kundenmagazin im Briefkasten.

Umweltkalender

Mit zwölf spannenden Erlebniswelten vom Klimagarten in Heide-Süd bis zum Neustädter Skaterpark ist der Umweltkalender 2014 eine Inspiration für Halle-Entdecker. Abgedruckt sind hier der Tourenplan des Schadstoffmobils, das Abfall-ABC und eine Sperrmüll-Abwurfkarte. Zu erwerben ist der Kalender der Stadt Halle ab 12. November 2013 für einen Euro auf den Wertstoffmärkten der HWS sowie im Kundencenter der Stadtwerke.

Entsorgungskalender

Welcher Abfall an welchem Tag bei Ihnen abgeholt wird, entnehmen Sie dem Online-Entsorgungskalender 2014. Einfach dort Ihre Adresse eingeben und schon wissen Sie, wann die Restmüll- oder Wertstofftonne vor das Haus gerollt werden muss.

Ab 1. Dezember ganz aktuell für
das Jahr 2014: www.hws-halle.de




www.hws-halle.de

Familienkalender

2014

Halle ist erleuchtet.
12 reizvoll illuminierte Orte in Halle.

HALPLUS




Mitmachen und gewinnen!

Wir verlosen 50 Warme-Kuschel-Hasen und 3 Solarrucksäcke

Lichterglanz

1.12.2013 bis 28.2.2014
von der Ziegelwiese bis zum Peißnitzhaus
Lichterglanz-Programm auf der Rückseite



Kundencenter: 0800 581 33 33
www.evh.de

Halplus-Familienkalender



In der Gruppe Schwimmen lernen macht Spaß. Oliver Mayer (l.) gibt den Kleinen die nötige Sicherheit.

Sicher schwimmen lernen!

Denn das Schwimmabzeichen „Seepferdchen“ kann immer nur der Anfang sein.

Wie sie strahlen, die Kinderaugen. Das Seepferdchen! Das ist für Schwimmanfänger etwas ganz Besonderes. Und dann? Schwimmlehrer Oliver Mayer betont: „Wer nach Ende des Schwimmkurses dem Wasser lange fern bleibt, kommt häufig mit schlechten Erfahrungen aus dem ersten Badeurlaub zurück.“

Der Fachangestellte für Bäderbetriebe weiß aus langer Berufserfahrung, wie wichtig es ist, das im Grundkurs Erlernte zu festigen und auszubauen. „Immer dranbleiben!“ lautet seine Empfehlung. Und weil auch die Nachfrage nach einem solchen Angebot wächst, startet im Januar 2014 ein erster Fortgeschrittenen-Kurs für Seepferdchenträger in der Schwimmhalle Neustadt. Hier

„Voller Spaß spornen sich die Kinder in der Gruppe gegenseitig an.“

Oliver Mayer, Schwimmlehrer

vertiefen die Kleinen das Brust-Ausdauer Schwimmen und erlernen den Kopfsprung sowie eine zweite Schwimmart. „Voller Spaß spornen sich die Kinder in der Gruppe gegenseitig an. Oft legen sie deshalb schon mit dem Abschluss des Folgekurses die erste Schwimmstufe ab. Erst dann sprechen wir vom sicheren Schwimmen“, sagt Oliver Mayer. „Der Folgekurs ist außerdem ein gutes Bindeglied zwischen Anfängerschwimmen und Leistungssport. Wer danach weiter Lust hat, sollte sich in einem unserer Schwimmsportvereine anmelden. Alle anderen festigen hier hervorragend Kraft und Ausdauer, um für den nächsten Badbesuch gewappnet zu sein. Dennoch gilt: Die erste Aufsichtspflicht liegt bei den Eltern.“

Das betont auch der Vorstandsvorsitzende des DRK Ortsverbandes Wasserrettungsdienst Halle/Saale e.V., Dr. Sven Thomas: „Ob am Badensee oder in der Halle, die Eigenverantwortung der Badegäste darf nicht am Ufer bzw. Beckenrand zurückbleiben.“ In Deutschland gibt es dank Prävention, Aufklärung und Einsatz qualifizierter Wasserretter eine tendenziell sinkende Zahl Ertrunkener. Beunruhigend ist jedoch, dass spezifische Risiken, zu ertrinken, wieder auf dem Vormarsch sind. Thomas nennt Gründe dafür: „Ein wachsender Anteil von Kindern und Jugendlichen kann – auch infolge unzureichenden Schulschwimmunterrichts – nicht oder nicht sicher schwimmen. Zudem birgt der an und für sich positive Trend wasseraffiner Sportarten wie Surfen, Tauchen und Wassertourismus oder der zum Spaß- und attraktionsbezogenen Baderlebnis auch die Gefahr steigender Unfälle. Wir setzen deshalb auf zeitiges Schwimmen lernen und auf verantwortungsvolle Eltern.“

Die Schwimmhallen Neustadt und Saline erhielten übrigens im Sommer von der Wasserrettung Halle ein Sicherheitszertifikat. Dr. Sven Thomas bestätigt: „Beide Hallen haben bei der Überprüfung hervorragend abgeschnitten. Positiv zu Buche schlugen die gute Qualifikation der Rettungskräfte und die vorbeugenden Maßnahmen zur Unfallvermeidung. Ein zusätzliches Plus brachte die Verfügbarkeit moderner Defibrillatoren. In die Bewertung eingeflossen sind auch die geringen Unfallzahlen. Sofern Hilfe notwendig war, konnte sie schnell und effektiv erbracht werden. Alles in allem: ein stimmiges Sicherheitskonzept.“



Feste feiern im Herzen Halles

Neuntes Lichterfest der Citygemeinschaft lässt die Innenstadt vom 1. bis 3. November erstrahlen

Die Innenstadt attraktiver machen. So lautet das erklärte Ziel des Citygemeinschaft Halle e.V. Akteure sind etwa 80 Händler und Geschäftsleute vom Hallmarkt bis zum Hauptbahnhof. Quer durch die Innenstadt. „Bürger der Stadt und des Umlandes sowie Touristen sollen sich in Halles Mitte wohl fühlen. Dazu gehören auch vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, die für Abwechslung sorgen. Die Partner der Citygemeinschaft bieten genau das“, erklärt Wolfgang Schmidt, Geschäftsführer der Galeria Kaufhof-Filiale am halleschen Marktplatz und Vorsitzender. Neben den verkaufsoffenen Sonntagen initiieren er und seine Mitstreiter der Citygemeinschaft Feste und Großveranstaltungen, die für die meisten Hallenser zu beliebten Traditionen geworden sind – vom Halleschen Weihnachtsmarkt bis zum Ostermarkt.

Ein weiteres ist das Hallesche Lichterfest. Alljährlich am ersten Novemberwochenende trotz es der dunklen Jahreszeit. Mit buntem Markttreiben zu den Themen Licht und Wärme, einem Lampionumzug, künstlerischen Darbietungen und der Lichterfee wird vom 1. bis 3. November gefeiert. Unterstützung kommt auch von der EVH: Auf einer Leinwand erfahren Interessierte, warum kein Strom der Welt mehr für Halle tut. Daneben

werden zwei große Leuchtkugeln an der Marktplatz-Bühne sowie tragbare Riesenlampions zu strahlenden Hinguckern. Etwa am Samstag, dem 2. November, wenn die Lichterfee auf dem Marktplatz gegen 18.30 Uhr die Gute-Nacht-Geschichte von den kleinen Saaleteufeln Saali und Saalu erzählt.

Und auch der Sonntag steckt voller Aktionen: Zum Beispiel werden stolze 12.000 Teelichte in Form eines Herzens um 18.30 Uhr auf dem Marktplatz angezündet. „Wir hoffen auf das weltweit größte Lichterherz, initiiert vom Lions-Club ‚August Hermann Francke‘, und sind guter Dinge, dass wir den Rekord schaffen“, ist sich Wolfgang Fleischer, Citymanager, sicher. Zum krönenden Abschluss gibt es um 19 Uhr ein von der EVH gesponsertes Feuerwerk, um den herbstlichen Nachthimmel für einige Minuten im hellen Glanze funkeln zu lassen.

Mehr Informationen über die Citygemeinschaft und das Lichterfest gibt es unter: www.citygemeinschaft-halle.de

Hinkommen:

Tram 1 | 2 | 3 | 5 | 7 | 10 | 18 | 94 | 95,

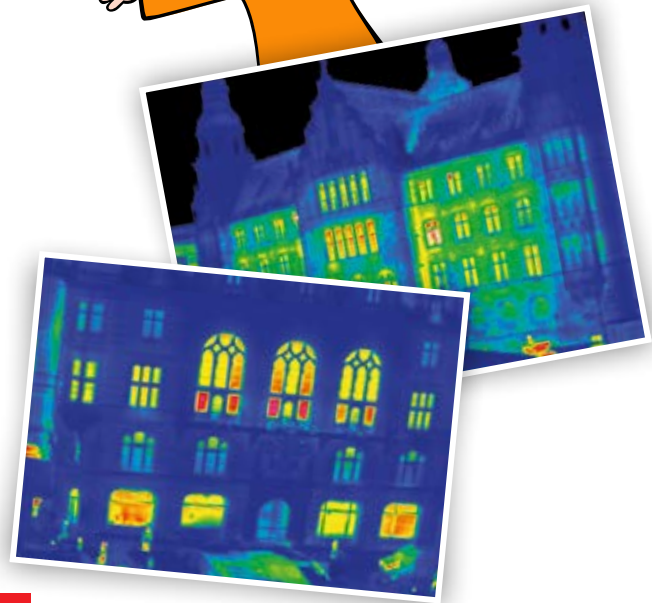
BUS SEV 68, H Marktplatz

KAMERA AN!

*Schwachstellen in der Dämmung aufspüren und Energieverluste vermindern:
Die EVH verlost an zehn ihrer Kunden zum Sonderpreis von 50 Euro Thermografiebilder ihrer Häuser im Wert von 150 Euro.*

Rot, Blau, Gelb, Grün und Violett – wie moderne Kunst sehen die Fotos aus, die Wärmebildkameras von Gebäuden aufnehmen. Doch je farbenfroher, desto alarmierender. Gnadenlos decken sie auf, wie gut Häuser wirklich gedämmt sind, und an welchen Stellen Energie ungenutzt als Wärme an die Umwelt verlorengeht. Die besten Voraussetzungen, um mit Hilfe von Thermografie Schwachstellen in der Isolierung auf die Spur zu kommen, gibt es in dunklen Winternächten, wenn das Haus beheizt ist, und draußen eine Temperatur von etwa fünf Grad Celsius herrscht.

Im Rahmen ihrer Aktion „Gewusst wie! Energiesparen mit der EVH“ bietet die EVH zehn Kunden die Möglichkeit, den Dämmungszustand ihrer Häuser überprüfen zu lassen. Zum Vorzugspreis von 50 Euro fertigen Spezialisten jeweils zehn Wärmebilder der Gebäude im Gegenwert von 150 Euro an und beraten, wie Energie noch besser genutzt werden kann. Im Umkreis von maximal 50 Kilometer außerhalb Halles wird eine Anfahrtpauschale von 30 Euro erhoben. Da die Aufnahmen nur während der kalten Jahreszeit gemacht werden können, heißt es: schnell anmelden!



INFO

Teilnahmevoraussetzungen sind:

- ein bestehender Strom- oder Gasliefervertrag mit der EVH
- ein vollständig ausgefüllter Förderantrag

Und so geht's:

Füllen Sie den Förderantrag aus und senden ihn bis zum 16. Dezember 2013 an uns:

- per Post an EVH GmbH, „Gewusst wie!“, Bornknechtstraße 5, 06108 Halle (Saale)
- per Fax an (03 45) 5 81 - 26 71
- per E-Mail an gewusstwie@evh.de

Alle fristgerechten Einsendungen nehmen an der Verlosung von 10 x 10 Wärmebildern teil.

Den Förderantrag erhalten Sie im Kundencenter der Stadtwerke, Sie finden ihn auch im Internet unter www.evh.de bei „Förderung“. Ein Rechtsanspruch auf die Förderung durch die EVH besteht nicht. Mitarbeiter des Stadtwerke-Konzerns sind von der Verlosung ausgeschlossen.

Wieder da: das Energie-Euro-Heft für 2014



Mit der EVH günstiger zu einem neuen Sofa oder ins Maya mare kommen? Das geht mit dem neu aufgelegten Gutscheineft, mit dem sich der Energieversorger bei seinen Kunden für ihre Treue bedankt. Insgesamt 100 Energie-Euro können Sie bei den Partnern der EVH, darunter stadtbekannte Geschäfte, in Form von Rabatten einlösen. Aber auch per Smartphone

sind die Energie-Euros fast überall über die „Energie-Euro-App“ einlösbar. Das Heftchen im Hosentaschenformat kommt ganz bequem im Dezember mit der Post nach Hause.

Informationen und eine Liste der teilnehmenden Partner unter: www.evh.de/EVH/Privatekunden/Aktionen/Energie-Euro/Energie-Euro



Im Winter ist Streuen Pflicht!

Eigentümer haften für Unfälle

Plumps, ausgerutscht. Schuld war der glatte, mit Schnee und Eis bedeckte Fußweg. Damit sich solche Szenarien im Winter nicht häufen, ist Vorsorge zu treffen. Das betrifft vor allem Grundstückseigentümer. Für sie gilt die Streupflicht. Fußwege und Straßen vor Hauseingängen, die noch zum Grundstück gehören, müssen eigenständig abgestumpft werden. „Geschieht dies nicht und ein Passant verletzt sich, kann es teuer werden. Dann haftet nämlich der Eigentümer. Wir, die HWS, bearbeiten nur das öffentliche, vertragsvereinbarte Straßennetz“, weiß Uwe Langer, Leiter der

Wertstoffmärkte der HWS. Wer nicht selber streuen will oder kann, sollte private Hausmeisterdienste engagieren.

Die gängigsten Streuprodukte sind Streusalz, Sand und scharfkantiges Gesteinsgemisch, sogenannter Splitt. „Die Stadt verbietet aber das Streuen mit Salz auf Gehwegen, da es sich auflöst und in das Grundwasser übergeht“, sagt Langer weiter. Wer mit Splitt oder Sand streut, muss im Frühjahr beides ordnungsgemäß entsorgen.



Sand und Splitt halten Uwe Langer und seine Kollegen auf den Wertstoffmärkten für die Hallenser bereit.

INFO

Für Kamin und Gehweg

Brennholz und Salz können Sie preisgünstig auf dem HWS-Wertstoffmarkt in der Äußeren Hordorfer Straße 12 erwerben.

Brenn- und Kaminholz:

- 1 Kilogramm Mischholz: 15 Cent
- 1 Kilogramm Buche: 23 Cent

Streugut (Verkauf jeweils in 25-Kilo-Säcken)

- Splitt: 4 Euro
- Sand: 2,50 Euro
- Streusalz: 7 Euro

Tipp: Splitt und Sand hat die HWS das ganze Jahr über vorrätig. Beides ist nämlich auch bestens für Gartenwege und Verschönerungen im Außenbereich geeignet.

Weitere Informationen zu den Produkten der HWS finden Sie online unter: www.hws-halle.de/HWS/Privatkunden/Entsorgung-Reinigung/Wertstoffmaerkte/Angebote



Vor dem Schaden klug sein

Mit kleinen Kniffen Wasserleitungen vor Frost schützen

Wasser gefriert bei Minusgraden. Das weiß jedes Kind. Was trotzdem viele vergessen: Auch Hausanschlüsse, Steig- und Kellerleitungen sowie Wasserzähler sind davon betroffen. Wenn es draußen eisig kalt ist, können sie zufrieren. Mögliche Folgen: Kein fließendes Wasser mehr, undichte Leitungen oder gar überschwemmte Keller. Für die dabei entstehenden Schäden haftet der Hauseigentümer und nicht der Versorger.

Doch schon kleine Kniffe helfen, dem Frost entgegenzuwirken. Heizungen dürfen nie auf null gestellt werden. Besser ist die Stufe „Frostschutz“, symbolisiert durch eine Schneeflocke. Befinden sich die Leitungen im Keller oder anderen unbeheizten Räumen, sollten die Fenster geschlossen bleiben. So können die Temperaturen nicht unter null Grad fallen. Leitungen im Freien werden bestenfalls ganz abgestellt. Zum Beispiel in Gärten, Wochenendhäusern, Garagen und an Außenwänden. Ist das nicht möglich, hilft eine Rohrbeheizung oder das Umwickeln der Wasserzähler und -leitungen mit Dämmmaterialien.

Sollte trotz dieser Vorsorgemaßnahmen eine Leitung einfrieren, muss diese sofort abgestellt und erfahrene Installateure informiert werden.

Wertvolles Gut

Ohne Abstriche: Trinkwasser ist am besten kontrolliertes Lebensmittel

Können Sie sich das vorstellen? Ihr Tag beginnt mit einem langen Fußmarsch, um die Tagesration Wasser an einer Wasserstelle zu holen – ungewiss, ob es sauber genug ist und Verunreinigungen nicht Krankheiten hervorrufen können. In vielen Ländern ist das Szenario heute noch bittere Realität. Zwar haben inzwischen 89 Prozent der Weltbevölkerung täglich Zugang zu sauberem Wasser. Doch elf Prozent kämpfen nach wie vor mit Wassermangel und -kontamination. Die traurige Folge: Jedes Jahr sterben rund 3,5 Millionen Menschen an unzureichender Wasserversorgung. Deshalb wurde das Jahr 2013 von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Zusammenarbeit im Bereich Wasser erklärt. Es soll auf Missstände aufmerksam machen und das Bewusstsein für das Potenzial, das grenzüberschreitende Kooperationen beim Management der Wasserressourcen mit sich bringt, schärfen.

Bundespräsident a.D. Horst Köhler hat dabei in Deutschland viele zum Nachdenken angeregt: „Wir horchen staunend auf, wenn eine NASA-Sonde Wasser auf dem Mars entdeckt haben soll - aber wir haben verlernt zu staunen über das Wasser, das bei uns so selbstverständlich aus dem Hahn fließt.“ Kaum anderswo auf der Welt ist Wasser so rund um die Uhr verfüg-

bar wie bei uns. Und so gut kontrolliert, dass man es jederzeit bedenkenlos trinken kann.

Fragen der Wasserqualität, die zu Verunsicherungen führen – wie beispielsweise Ende August mit den in Halle aufgetretenen Cryptosporidien-Infektionen – werden bei uns umgehend und umfassend analysiert. So konnte in der Saalestadt der Fachbereich Gesundheit in Zusammenarbeit mit einem Speziallabor aus Bad Elster nach zahlreichen Wasserproben den seltenen Parasiten als Folge des Hochwassers im ehemaligen Überschwemmungsgebiet nachweisen. Das zunächst empfohlene Abkochgebot für Trinkwasser wurde nach kurzer Zeit wieder aufgehoben, da im Trinkwasser keine Cryptosporidien nachweisbar waren. Ulrike Böhm, Leiterin des HWS-Zentrallabors weiß: „Trinkwasser ist und bleibt das am besten kontrollierte Lebensmittel. Es hat im Versorgungsgebiet der HWS eine 1A-Qualität und ist selbst für die Zubereitung von Babynahrung geeignet.“ Die Mitarbeiter des Trinkwasserlabors beproben regelmäßig das Lebensmittel Nr. 1, vor allem in Kindereinrichtungen oder Krankenhäusern und unterziehen das wertvolle Gut damit den gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen und Analysen gemäß Trinkwasserverordnung.

INFO

Gemeinsam Kräfte gebündelt für Jugendstil-Kleinod

Am Runden Tisch der Stadtwerke berieten Fachleute und engagierte Bürger über die Zukunft des Stadtbades – Ergebnisse an Oberbürgermeister übergeben

Ende September war es soweit: Die Mitglieder des Runden Tisches, der im Januar von den Stadtwerken initiiert worden war, um gemeinsam über die Zukunft des Stadtbades zu beraten, übergaben ihr gebündeltes Wissen aus achtmonatiger Arbeit dem Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand und dem Vorsitzenden der Stadtwerke-Geschäftsführung Matthias Lux.

Ausgangspunkt war die aus Sicherheitsgründen notwendige Schließung der Frauenhalle im Oktober letzten Jahres. Denn Schäden in der historischen Deckenkonstruktion müssen behoben werden. Weil sich jedoch das gesamte Stadtbad in einem sanierungsbedürftigen Zustand befindet, ist ein langfristiges Konzept für die gesamte Anlage notwendig. Dazu hatten Fachleute und engagierte Bürger am Runden

Tisch zu Sanierungs- und Fördermöglichkeiten, Nutzungs- und Energiekonzept beraten. Fazit: Die Zukunft des Stadtbades liegt in einer schrittweisen, wirtschaftlich tragfähigen Umgestaltung des Gebäudekomplexes zu einem multifunktional nutzbaren Bewegungs- und Gesundheitszentrum mit Anbindung an die benachbarte Jugendherberge.



111 Jahre Technik auf Schienen

Pendeln zwischen Vergangenheit und Zukunft

Das Kinderlied ist sicher manchem noch im Ohr: „Wenn Mutti früh zur Arbeit geht“ ... dann nahm sie oft die Straßenbahnlinie 5 für ihre Fahrten zwischen Kröllwitz und Bad Dürrenberg. Tausende pendelten so zu DDR-Zeiten zwischen Wohn- und Arbeitsstätte. Die gesamte Geschichte der Straßenbahnlinie 5 umfasst 2013 bereits 111 Jahre. Schon 1902 verband eine „Elektrische Straßenbahn Halle-Merseburg“ die Gemeinden Ammendorf und Schkopau mit Halle und Merseburg. Später war sie zwischen Trotha und Bad Dürrenberg mit 30,7 Kilometern die längste Straßenbahnstrecke der DDR und verband vor allem die Chemiestandorte Buna und Leuna mit Halle und dem Umland. Heute finden sich am Streckenverlauf zahlreiche Orte, die Technik und technologische Entwicklung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verkörpern. Das war im letzten Jahr Anlass, die Strecke zur „Techniklinie 5“ umzubenennen. Idee ist es, die Linie in den nächsten Jahren als Themenbahn zu etablieren, die nicht nur einen umweltfreundlichen Nahverkehr bietet, sondern auch auf das technische und wissenschaftliche Potenzial der Region verweist. Und das war und ist in Vergangenheit und Gegenwart oft einzigartig. An der Techniklinie 5 steht nicht nur Europas längs-

tes zusammenhängendes Gradierwerk und stand einst die größte Destillationsanlage des Kontinents, von hier aus eroberten bahnbrechende industrielle Erfindungen die Welt. Das Hydrieren von Kohle zu Kraftstoff oder die Erzeugung von Perlon über die Synthese von Caprolactam sind dafür nur zwei Beispiele. Heute siedeln sich entlang der Strecke international erfolgreiche Unternehmen der Spezialchemie oder Kunststoffindustrie an, findet man eine der größten Raffinerien Deutschlands und modernste Institute. Anlässlich des Jubiläums der Linie startet 2014 ein vielseitiges Programm, das ab 13. November über die Internetseite www.techniklinie-5.de ständig aktuell abrufbar ist. Vorgesehen sind Sonderfahrten zu Höhepunkten wie der „Langen Nacht der Wissenschaften“ ebenso wie Offerten für Schüler und Familien zu Hochzeiten, Geburtstagen und Firmenjubiläen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Angebote für Jugendliche, um sie für technische Berufe zu begeistern.



Für mehr Informationen können Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone einscannen.

www.techniklinie-5.de

Linien neu sortiert und dokumentiert

Halles Stadtbahnprogramm zur Modernisierung des ÖPNV führt mit dem Fahrplanwechsel zum 1. Advent zu weiteren Veränderungen in der Linienführung.

Neu eingerichtet wird die Linie 16 „Böllberg – Rannischer Platz – Marktplatz – Rennbahnkreuz – S-Bahn Neustadt – Göttinger Bogen“. Sie ist eine Kombination der nachgefragten Streckenabschnitte Böllberg – Rannischer Platz – Marktplatz (Linie 6) und Marktplatz – Rennbahnkreuz – S-Bahn Neustadt – Göttinger Bogen (Linie 11). Nach Beendigung der Baustellen kommen zum Fahrplanwechsel die Linien 6 „Reileck – Rannischer Platz – Böllberg – Südstadt“ und 11 „Damaschkestraße – Marktplatz – Rennbahnkreuz – Göttinger Bogen“ nicht wieder zum Einsatz. Die Linie 12 „Trotha – Reileck – Am Steintor – Hauptbahnhof – Damaschkestraße“ wird bis zum Hauptbahnhof eingekürzt. Im Schülerverkehr sowie im Wintersemester der Martin-Luther-Universität verstärken zusätzliche Bahnen das Angebot auf den Linien 1, 2, 4, 5, 7 und 8. So fährt an Schultagen beispielsweise eine Linie 1E zwischen „Reileck – Am Steintor – Marktplatz – Böllberg – Südstadt“ und eine Linie 2E zwischen „Göttinger Bogen – Rennbahnkreuz – Marktplatz“. Diese Lösungen reduzieren den Schienenersatz- und Umleitungsverkehr 2014 auf das mögliche Mindestmaß.

Mit dem Fahrplanwechsel am 1. Advent verschwindet auch das dicke Fahrplanheft. „Aufwand und Nutzen standen hier in keinem Verhältnis mehr“, begründet Holger Klemens, Bereichsleiter Marketing, Vertrieb und Kundenservice, den Wegfall: „Wer nicht auf die elektronischen Infoangebote zugreifen kann oder will, für den halten wir aber künftig neue, so genannte Linienleporellos vor. Die gibt es für jede Linie und jeden Zeitabschnitt der baulichen Maßnahmen im nächsten Jahr. Die Leporellos sind kostenlos in allen Service-Centern erhältlich. Abonnenten erhalten sie auf Wunsch frei Haus zugesendet.“



Alle Informationen zum aktuellen Streckennetz und zu den Fahrplandetails finden Sie unter:
www.havag.com

Für weitere Informationen rund um die Themen der HAVAG können Sie den QR-Code mit dem Smartphone einscannen.

www.havag.com



Ein Plus für Studenten

Semesterticket wird elektronisch

Studenten in Halle brauchen bald nur noch eine Karte, um mobil zu sein. In einem Gemeinschaftsprojekt von HAVAG und Martin-Luther-Universität werden die bislang auf dem Studierendenausweis aufgedruckten Semestertickets schrittweise in so genannte eTickets umgewandelt. Den Anfang macht im Winterse-

mester 2013/14 das „Semesterticket-Freizeit“. Mit ihm können Studenten wochentags zwischen 19.00 und 5.00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztags in Busse und Bahnen einsteigen. Etwa die Hälfte der Studierenden nutzt mit dem „Semesterticket-Plus“ den öffentlichen Nahverkehr sogar rund um die Uhr. In der ersten Stufe des

gemeinsamen Projektes wird auf dem Chip aller neuen Studierendenausweise das „Semesterticket-Freizeit“ gespeichert und ist damit fälschungssicher. In der zweiten Stufe soll 2014 zusätzlich das „Semesterticket-Plus“ in den Studierendenausweis geschrieben werden. Dafür war bisher eine eigene Chipkarte der HAVAG notwendig.

INFO

VON RABATTWÜRFELN BIS

Weihnachts- ZAUBERSTOLLEN ...

... reichen die Überraschungen der Händler auf der Großen Ulrichstraße und der Geiststraße.

Vom 1. Advent bis zum Frühjahr pausieren hier die Bauarbeiten. Gelegenheit, das Angebot neu zu entdecken und jetzt schon ausgefallene Weihnachtsgeschenke für die Liebsten zu kaufen.



Annett Krake, Kinder- und Jugendbuchhaus Krake

„Wer Bücher vor dem Verschenken in die Hand nehmen möchte, ist bei mir richtig. Bei jedem meiner Bücher kann ich sagen, warum es den Weg ins Regal gefunden hat. Aus dem großen Buchuniversum fische ich die schön illustrierten, die witzigen und frechen heraus. Am 14. November feiert mein Buchladen sein einjähriges Jubiläum. 16 Uhr gibt es eine Astrid-Lindgren-Lesung. Am 29. November liest um 20.30 Uhr die Leipziger Autorin Kathrin Ähnlich für Erwachsene aus ihrem Roman „Wenn die Wale an Land gehen“. Und am 6. Dezember nimmt der Nikolaus für alle großen und kleinen Kinder ein Buch in die Hand. **Meine Tipps:** „Mit einer kleinen Geschichte für jeden Tag überrascht der Adventskalender von Grita Götze. Als Weihnachtsgeschenk empfehle ich vergnügliche Familienbücher: ‚Lis-tomanie‘ und ‚Kunst Aufräumen‘ von Ursus Wehrli.“

Neuigkeiten und Termine unter:

www.krake-buch.de

Kinder- und Jugendbuchhaus Krake,

Große Ulrichstraße 23 (Intecta)

Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–16 Uhr



Karin Berndt, Modefachgeschäft

„Wir sind die Spezialisten für Damenmode in Über- und Untergrößen von 32 bis 60. Die gestandene Frau von 40 bis 100 Jahren findet bei uns Tages- und Festmode mit Pfiff. Das Besondere dabei ist ein kostenloser Änderungsservice durch eine Fachkraft – jedes Kleidungsstück passen wir individuell an. Unsere über 600 Stammkunden schätzen die persönliche Betreuung, die es so in keinem Kaufhaus gibt. Deswegen haben wir auch seit über zwei Jahrzehnten einen guten Ruf. In regelmäßigen Abständen veranstalten wir Aktionswochen – auch als Dankeschön an unsere Kunden. Vom 9. bis zum 14. Dezember gibt es Rabatte bis zu 50 Prozent auf Hosen. Als Geschenk eignen sich unsere Gutscheine. Dann suchen sich Ehefrau, Mama oder Oma selbst bei uns etwas aus. Auf Wunsch vereinbaren wir auch Termine am Samstag. Dann passen wir das Geschenk direkt an, und dazu gibt es ein Glas Sekt.“

Modefachgeschäft Karin Berndt, Geiststraße 3

Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr,

Änderungsschneiderei von 10–14 Uhr,

verkaufsoffene Sonntage 13–18 Uhr



Anke-Kirsten Bodemann, Kornliebchen

„Wir sind eine Vollkornspezialitätenbäckerei, Fladerie und Café. Alle Backwaren, die man bei uns kaufen kann, gibt es nirgendwo sonst. Unser Getreide mahlen wir hier im Haus selbst, und backen fast ausschließlich nach eigenen Rezepten. Viele Anregungen bringen wir von unseren Reisen unter anderem nach Frankreich mit. Für Weihnachten empfehlen wir unsere Geschenkgutscheine. Damit kann man seinen Liebsten die Möglichkeit schenken, leckere Vollkornbackwaren zu kosten oder köstliche Fladen hier bei uns in der Fladerie zu genie-

ßen. Sehr gut verschenken kann man natürlich auch Spezialitäten wie unseren Weihnachtszauberstollen. Der ist einmalig! Er ist ganz ohne Rosinen, dafür mit Walnüssen, Datteln, Cranberries, Orangeat, Zitronat und Butter gebacken. Zudem bieten wir auch verschiedene vegane Spezialitäten für die Weihnachtszeit an.“

Mehr Informationen unter:

www.kornliebchen.de

Kornliebchen, Große Ulrichstraße 40

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–18.30 Uhr,

Sa 10–15 Uhr

Rezept für Kornliebchen-Plätzchen

50 Gramm Puderzucker oder Honig, 100 Gramm Butter, 50 Gramm Haferflocken, 100 Gramm Weizenvollkornmehl, eine Messerspitze Backpulver, etwas Vanilleschote, ein wenig Zimt

Alle Zutaten miteinander vermengen. Den Teig geschmeidig kneten und ausrollen. Dann Plätzchen ausstechen, auf ein Backblech legen, mit Ei abstreichen und dekorieren – zum Beispiel mit Mandeln. Bei 180 Grad ca. 10–12 Minuten backen, bis die Plätzchen goldgelb sind und lecker duften.



Andreas Wenz, Licht + Design

„Gemeinsam mit der Firma livingtools präsentieren wir im Lichthof des Intecta-Kreativquartiers edle Möbel, stilvolles Design und elegante Lichtlösungen. Als Dienstleistung gibt es bei uns die komplette Licht- und Einrichtungsplanung nebst passenden Möbeln von unseren ausgebildeten Designerinnen und unserem Raum- und Objekt designer. Einer unserer Schwerpunkte sind die Beratung, Planung und der Verkauf exklusiver Küchen.“

Am 6. und 7. Dezember können sich unsere Kunden an der Kasse einen Rabatt auf ihr Lieblingsstück erwürfeln. Mit etwas Glück bis zu 12 Prozent Nachlass. Außerdem hält im Dezember unser Adventskalender jeden Tag eine Aktion für Kinder bereit. In Sachen Geschenkideen lohnt es sich, einfach vorbeizukommen und zu stöbern. Für Leute, die gern kochen, bietet insbesondere livingtools exklusive Produkte an. Zum Beispiel hochwertige japanische Küchenmesser oder edle Weingläser.

Mehr Informationen unter: www.lichtplusdesign.de

Licht + Design, Große Ulrichstraße 23 (Intecta)

Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr

Besuchen Sie auch diese Geschäfte:

TIPP

Ann Christine – Mode und Accessoires

Große Ulrichstraße 49

Mo–Fr 10–20 Uhr, Sa 10–18 Uhr,

Adventssonntage 10–20 Uhr

Halle Ink –Tattoo und Piercing

Große Ulrichstraße 43,

Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Wohnzauber – Fachhändler für Wohnräume

Große Ulrichstraße 37,

Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr

Modellbau Lühr

Große Ulrichstraße 34,

Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr und

an verkaufsoffenen Sonntagen

Schmuckwerk

Große Ulrichstraße 25,

Mo–Fr 10–20 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Mc Donalds

Große Ulrichstraße 18

Mo–Do 8.30–0 Uhr, Fr/Sa 8.30–5 Uhr, So 10–0 Uhr

Böhm Optik

Geiststraße 2, Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr

Café Schade

Geiststraße 4, Mo–Sa 9–18, So 11–18 Uhr

RADWEG Der Fahrradladen

Geiststraße 60, Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr



FRISCH AUFGEGOSSEN

Saunanächte treiben Schweiß nicht nur auf die Stirn

Woran denken Sie, wenn Sie „Sauna“ hören? An Schweiß und Eukalyptusdunst, Badelatschen und Handtücher? Wie langweilig! Nehmen Sie hawaiianische Klänge, Bieraufguss oder echt russischen Borschtsch, und Sie sind schon mittendrin – in der Mitternachtssauna des Maya mare! Jeden zweiten Freitag im Monat steht der gesunde Wechsel aus Hitze und Kälte unter einem bestimmten Motto.

Warum also nicht mal Mädelsabend, Junggesellenabschied oder Familienausflug mit einem gesunden und garantiert ausgefallenen Schwitzbad verbinden? Ob Russischer Abend, Bayrische Nacht oder Halloween, Schlagersause oder Weihnachtsfeier – bei der Mitternachtssauna passt alles zusammen: Aufgüsse, Dekoration, Musik und Gaumenfreuden. Neben den Gästen freuen sich auch die Saunameister ganz besonders auf diese Abende. Damit alles bis ins letzte Detail stimmt, stöbern sie im hauseigenen Fundus nach stilechten Kostümen und Accessoires. Und nicht selten nutzen

sie die Gelegenheit, um zu beweisen, dass sie nicht nur die Aufgusskelle meisterlich führen können, sondern auch mit musikalischem und komödiantischem Talent ausgestattet sind. Selten war Wellness so unterhaltsam!

Auch für das neue Jahr haben sich die kreativen Köpfe des Maya mare wieder einen ganzen Strauß an Überraschungen einfallen lassen. So viel sei jetzt schon verraten: Es wird wieder bunt, verrückt und sehr vergnüglich. Saunafreunde können sich auf neue Themen, aber auch auf die beliebten Klassiker wie der „Hawaiianischer Traum“ oder die „Sibirische Nacht“ freuen.

Übrigens: Wer als Frau lieber unter ihresgleichen sauniert, muss auf das besondere Schwitzerlebnis nicht verzichten. Denn immer am letzten Dienstag kommt auch die Damensauna in den Genuss des Monats-themas.



TIPP

Unsere Eventsaunen

Mitternachtssauna: immer am 2. Freitag im Monat, jeweils von 19 bis 1 Uhr

Die nächsten Termine:

15. November „Schlagernacht“ (ausnahmsweise am 3. Freitag) und 13. Dezember „Weihnachtsfeier“

Damen-Sauna-Themen-Tage: immer am letzten Dienstag im Monat, jeweils von 10 bis 22 Uhr

Die nächsten Termine:

26. November „Schlagernacht“ und 17. Dezember „Weihnachtsfeier“

Es gilt jeweils der reguläre Eintrittspreis von 16 Euro für 4 Stunden und 18 Euro für den gesamten Tag.

Öffnungszeiten:

Täglich von 10 – 22 Uhr

Mehr unter:

www.mayamare.de

Telefon: (0345) 774-2100

Hinkommen:

Tram 1 | 2, BUS 23 | 24, H Beesen



www.mayamare.de

RÄTSELSPASS

Sie wissen genau, wann die Lichterfee eine Gute-Nacht-Geschichte von den kleinen Saaletteufeln Saali und Saalu erzählt? Dann haben Sie beste Chancen, die Glückszahl zu enträtseln. Gewinnen Sie attraktive Preise, gestiftet von der Citygemeinschaft Halle und Ihren Stadtwerken.



Gewinnspiel – so wird's gemacht:

Suchen Sie in dieser Ausgabe die passenden Antworten zu den drei nachfolgenden Fragen. Notieren Sie jeweils die Seitenzahl, auf der Sie die Antwort gefunden haben. Die Summe ergibt Ihre Glückszahl. Senden Sie die Lösung per Postkarte, Fax oder E-Mail ein. Bitte geben Sie auch an, welchen der Preise Sie gewinnen möchten.

3 Fragen:

1. Wie viele Teelichter werden für das weltweit größte Lichterherz auf Halles Markt entzündet?
2. Welchen Jahrestag feiert die Straßenbahnlinie 5 in diesem Jahr?
3. Welches Siegel erhielten die Bäder der Stadt Halle?

Preise:

- ein Gutschein für einen Einkauf in der Galeria Kaufhof im Wert von 100 Euro
- eine Einladung zum XXL-Brunch für zwei Personen im Dorint Hotel Halle
- ein Gutschein für einen Einkauf bei „dessous am alten markt“ Wert von 50 Euro
- ein Edelstahl-Dampfgarer von WMF

Über je ein E-Bike als Hauptpreis freuten sich beim großen Quiz anlässlich des 20. Geburtstages der EVH im Stadtwerkedorf auf dem Laternefest Sabine Slimany und Christoph Bauer. Außerdem gewann Almut Brachmann einen Sollarrucksack, Martina Schulze, Thomas Heinrich und Lars Gehritz gewannen je ein Handtuch „Wiese“; Petra Schammelt, Lydia Eckert und Annett Friedrich je einen Wärmehasen, Henrik Hoffmann und Anna Krägermann je einen Wassermaxx, Franziska Heckel eine Heißluftballonfahrt; Helmut Mann und Cornelia Georg je eine 10-er-Karte für das Schwimmbad Saline; Heike Niedermeyer ein Plastikmüllauto; Anja Reinert und Monica Morales je eine Halle-Grafik; Günter Geringwald und Sabine Rennbaum je ein Buch über Halle und Grit Bergheimer einen Gutschein für eine Fahrt mit einer historischen Straßenbahn.

Kinder, Kinder! Je ein lustiges Spiel haben gewonnen: Jonas Kerzel (8), Josephine Tägtmeyer (8) und Lucas Dittrich (6).

Herzlichen Glückwunsch allen großen und kleinen Gewinnern!

Meine Glückszahl lautet:

.....

Mein Wunschpreis:

.....

Lösung per Postkarte, Fax oder E-Mail an:
Stadtwerke Halle – Kennwort: Rätsel
Bornknechtstraße 5, 06108 Halle (Saale)
Fax: (0345) 5 81-10 20
E-Mail: meinmagazin@stadtwerke-halle.de

Einsendeschluss: 15. Dezember 2013
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



AUSFLUG MIT OMA

Heute fahre ich mit meiner Oma in den Zoo.



An der Haltestelle warten wir auf unsere Linie.



Da kommt auch schon die Bahn.



Wir lassen lieber alle erstmal aussteigen.



Jemand bietet Oma einen Platz an.



Ich halte mich gut an der Stange fest.

Aber halt! Fast vergessen!



Oma hat doch zwei Fahrscheine gekauft!

Die müssen noch entwertet werden!



Ich freue mich schon darauf, die Elefanten zu sehen!



Mal mich fertig aus – am besten mit einem Filzstift.



Jetzt nur noch den Türöffner drücken – schon sind wir da!

Schneide den Coupon nach dem Ausfüllen aus und gib ihn im Kundencenter der Stadtwerke (Bornknechtstraße 5), in den HAVAG-SERVICE CENTERN am Marktplatz oder in Neustadt oder im Maya mare ab, oder schicke ihn per Post (siehe S. 2). Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2013.



PREISFRAGE:

Wie viele Minuten müssen Max und seine Oma auf die Straßenbahn warten?

3 oder **4** oder **5**

Trage hier die richtige Antwort ein, und Du gewinnst mit etwas Glück eines von drei lustigen Spielen.



Name _____


Vorname _____

Alter _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Habt Ihr Lust, Euch den HAVAG-Betriebshof Rosengarten einmal anzuschauen?
Führungen für Schulklassen: Bärbel Ziolkowski-Uhlenhaut, Tel.: (0345) 5 81 - 20 08, schulkontakt@stadtwerke-halle.de, www.swh.de/SWH/Schule
Schülermaterialien des Projektes „Fit im Nahverkehr“ für die Klassen 1/2, 3/4 und 5/6 gibt es kostenlos bei der HAVAG über (0345) 5 81 - 56 21 oder marketing@havag.com



„Ob für Frühaufsteher oder Spätstarter, Single oder mit Familienanschluss und erst recht für Hundeliebhaber: Bei so vielen ABOs ist für jeden Vielfahrer das Passende dabei.“

„Bei der Messe ‚HERBSTZEITLOSE‘ am 8. und 9. November 2013 in der Händelhalle gibt es bei Abschluss eines HAVAG-ABOs einen Messe-Rabatt von einmalig 35 Euro!“

**Sichern Sie sich einmalig
35 Euro Messe-Rabatt auf ein
HAVAG-ABO Ihrer Wahl!**